

ALUMNI

Kirsten Neuschäfer



D S P
Deutsche
Internationale
Schule
Pretoria

ALUMNI

DSP Alumni Update

Wer nicht wagt, der gewinnt nicht!

Ich wurde 1982 geboren und besuchte die DSP ab dem Kindergarten im Alter von 4 Jahren. Ich verbrachte meine gesamte Schulzeit an der DSP, wo ich im Jahr 2000 meinen Abschluss machte.

Mit der Absicht, Veterinärwissenschaften zu studieren, war ich sehr darauf bedacht, **gute Abschlussnoten** zu erzielen, um in Onderstepoort aufgenommen zu werden. Nach dem Schulabschluss führte mich mein Wunsch, erst einmal zu sehen, was außerhalb der Grenzen meiner Kindheit und der Schule lag, auf einen Walkabout und einen sehr unterschiedlichen und erfüllenden Lebensweg: Ich bekam ein One-Way-Ticket nach London, mit nicht viel mehr als ein bisschen Taschengeld, um mich für ein paar Wochen sparsam zu ernähren. Ich musste Arbeit finden, Geld verdienen und mich selbst versorgen - der erste Vorgeschmack auf die „echte“



Welt und die finanzielle Unabhängigkeit. Ich habe eine **Vielzahl von verschiedenen Jobs** gemacht - von der Verwaltung, über Barbedienung bis hin zur Arbeit in Skigebieten, als Segellehrer, Ausbildung von Huskys, als Wildnisführer usw. in verschiedenen Ländern (England, Frankreich, Norwegen, Svalbard, USA usw.) - und habe schnell gelernt, anpassungsfähig und flexibel zu sein und bereit und willens, hart zu arbeiten. Dass ich mit 3 Sprachen aufgewachsen bin und eine vierte, Französisch, gelernt habe, kam mir dabei sehr zugute. Ich landete oft in Bereichen, in denen das Sprechen von **mehr als einer Sprache erforderlich** war.



Anfang 2005, nach 4 sehr bereichernden und abwechslungsreichen Arbeits-/Reisejahren in der nördlichen Hemisphäre, beschloss ich, dass es an der Zeit war, nach Südafrika zurückzukehren. Damals in Berlin kaufte ich mir ein billiges Einsteiger-Mountainbike, Packtaschen und eine ganze Menge Outdoor-Ausrüstung und begann zu radeln. Etwa ein Jahr später kam ich am Kap Agulhas an, nachdem ich **12 afrikanische Länder durchquert** hatte (Nordwest-, Zentral- und südliches Afrika), und nach einem der lebensbereicherndsten Abenteuer und Jahre meines Lebens!

Dann beschloss ich, dass es an der Zeit war, meinen nächsten großen Traum zu verfolgen: die **Ozeane zu befahren**, und so begann ich eine Karriere als **professioneller Segler**. Zuerst leitete ich die Segelschule in East London, skippte Boote entlang der südafrikanischen Küste und

machte eine ganze Menge Single-Handing, später skippte ich neu gebaute Katamarane auf internationalen Bootslieferungen von Kapstadt in die Karibik, nach Europa, Hongkong, Amerika (Nord und Süd), Australien, Neuseeland usw.

Im Jahr 2010 beschloss ich, dass ich eine akademische Herausforderung genießen und mehr über die Ozeane, auf denen ich so viel Zeit verbracht hatte, herausfinden wollte: Ich schrieb mich an der UCT für den B.Sc. in **Physikalischer Ozeanographie und Meeresbiologie** ein. Trotz der 10 Jahre, die seit dem Schulabschluss vergangen waren, bekam ich dank den guten

Abschlussnoten die Zulassung und ein Stipendium für das erste Jahr. Das erste Jahr erforderte sehr harte Arbeit und viel Nachholbedarf, verlief aber sehr erfolgreich, und ich bekam ein weiteres Stipendium, um im zweiten Jahr weiterzumachen. Leider hatte ich einen Fahrradunfall, der mich so sehr behinderte, dass ich von der Universität beurlaubt werden musste. Ein paar Monate nach dem Unfall ging ich, um wieder zu Kräften zu kommen, zurück zur See, wo ich seitdem geblieben bin und stattdessen meine **Segelkarriere** fortgesetzt habe.

Im Jahr 2015 begann ich für „**Pelagic Expeditions**“ zu arbeiten, für den berühmten Hochseesegler und Abenteuerer Skip Novak. Ich wurde Skipper einer 54-Fuß-Sonderbau-Stahlschaluppe auf Expeditionen zur Antarktischen Halbinsel, Südgeorgien, Falkland, Patagonien etc. mit hauptsächlich Filmcrews von BBC und National Geographic.



2019 verlegte ich die "Pelagic" auf die nördliche Hemisphäre und meldete mich von Maine, USA, aus für das **Golden Globe Race 2022** an, ein Solo-Nonstop-Rund-um-die-Welt-Rennen ohne Unterstützung im Retro-Stil, bei dem die Boote ein älteres Design haben müssen, das der Ära von 1968 entspricht, als das erste Golden Globe Race stattfand. Das heißt, keine moderne Navigationstechnik wie GPS sondern Navigation mittels Himmelsnavigation, keine elektronischen Autopiloten, keine modernen Kommunikationsgeräte und

Wettervorhersagen via Satellit etc. Die Route ist Frankreich, den Atlantik hinunter, vorbei am Kap der Guten Hoffnung, ostwärts über das Südpolarmeer, Kap Leeuwin, Kap Hoorn und wieder den Atlantik hinauf, endend in Frankreich, ca. 30 000 sm, 7 bis 9 Monate oder mehr auf See, allein, nonstop. Ich habe Anfang dieses Jahres ein passendes Boot gekauft, eine Cape George 36, oben in Neufundland, Kanada, und bin gerade dabei, sie auf **Prince Edward Island** umzurüsten, in Vorbereitung auf den Start des Rennens im September 2022.

Die GGR gilt als eine **der ultimativen Herausforderungen** für einen Segler, sowohl was die seglerischen Fähigkeiten, die Seemannschaft, die physische und mentale Ausdauer als auch die Vorbereitung betrifft. Derzeit bin ich einer von zwei südafrikanischen Teilnehmern und die einzige Frau. Das ist eine Herausforderung, die ich sehr genieße und auf die ich mich immer wieder freue - auch in den schwierigen Zeiten,



angefangen bei dem finanziellen Risiko und dem damit verbundenen Engagement. **Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!**



Auf meinem bisherigen Lebensweg habe ich erkannt, dass die Grundlagen einer guten Schulausbildung, einige wesentliche Prinzipien einer guten **Arbeitsethik** (d. h. die Bereitschaft, sehr hart und fleißig zu arbeiten, egal bei welcher Aufgabe), **Flexibilität** und **Anpassungsfähigkeit** und eine gute **Menschenkenntnis**, kombiniert mit **Ehrgeiz** und **Motivation**, Werkzeuge sind, um alles zu erreichen, was in meinem eigenen Potenzial liegt! Ich glaube fest daran, meinen Träumen und Leidenschaften zu folgen, denn wenn ich auf der Mission bin, meine eigenen Ziele zu erreichen, arbeite ich am besten und lande an den Stellen, an denen ich am nützlichsten sein kann!

Ich lasse mich nicht so leicht von sozialen Normen, allgemeinen Meinungen oder Angst davon abbringen, meine Träume zu verfolgen! Aus meiner Komfortzone herauszutreten, immer wieder, ist das, was mich antreibt und meine persönliche Entwicklung durch das Leben fortsetzt.



Wir freuen uns immer über Alumni die ihre Erfahrung, Erfolge und Kenntnisse mit uns teilen.

Bei Interesse sendet uns eine Nachricht an: alumni@dsp.gp.school.za

